

Büro liefert Hintergründe zum Klimagipfel

Die Ergebnisse der Bürgerkonferenz „WWViews“ wurden in Kopenhagen vorgestellt

Jetzt beginnt die entscheidende Phase der UN-Weltklimakonferenz in Kopenhagen. Umfassende Hintergrundinfos zum Gipfel bietet das Süddeutsche Klimabüro im Internet (www.sueddeutsches-klimabuero.de). In ihrem „Kurzbericht“ skizzieren die Wissenschaftler unter anderem die Positionen der verschiedenen Teilnehmerländer und Staatengruppen sowie die Konsequenzen, die das Scheitern der Konferenz zur Folge hätte. Das 15-seitige Papier bietet darüber hinaus einen Überblick zur Geschichte internationaler Klimakonferenzen: Er beginnt mit dem Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992, der den Klimawandel erstmals als ernstes Problem bezeichnete, und endet mit den Verhandlungen im Vorfeld zu Kopenhagen. Ebenso beschäftigt sich das Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit dem Klimagipfel: Die Ergebnisse der vom ITAS in Deutschland mitorganisierten weltweiten Bürgerkonferenz WWViews (www.wwviews.org) wurden in Kopenhagen vorgestellt und diskutiert.

Forschungsstärke bestätigt

In den Fächern Physik und Informatik gehört das KIT zur Spitzengruppe der for-

schungsstarken Universitäten in Deutschland. Dies bestätigte das für die Naturwissenschaften aktualisierte CHE-Forschungs-Ranking 2009. Statt einzelne Rangplätze auszuweisen, ermittelt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) Spitzengruppen für



die jeweiligen Fächer anhand von Indikatoren wie Drittmittel, Publikationen, Promotionen und Erfindungen. Bei sechs von acht Indikatoren erreichte die Physik am KIT Spitzenplätze und schnitt damit in der zwölf Universitäten umfassenden Spitzengruppe am besten ab.

Der Informatik gelang dies bei sämtlichen vier Indikatoren, sie gehört damit ebenfalls zu den Besten der Spitzengruppe. Auch in puncto Reputation, die durch eine zusätzliche Professorenbefragung ermittelt wurde, schneiden beide Fachrichtungen hervorragend ab. Weitere Informationen zum Ran-

king gibt es im Internet unter www.che.de/forschungsranking

Preis für CERN Wissenschaftler

Den Geheimnissen der Materie ist der britische Physiker Jonathan Ellis am europäischen Forschungszentrum CERN in Genf auf der Spur. Für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen erhielt er den Julius Wess-Preis des Zentrums Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik (KCETA) des KIT. Ellis - bereits seit 1973 in Genf - beschäftigt sich unter anderem mit dem Higgs-Boson-Teilchen, die (nach der Standardtheorie) allen Elementarteilchen ihre Masse vermitteln, und mit physikalischen Modellen zur Vereinheitlichung aller im Universum wirkender Kräfte. Sechs Jahre lang leitete er die Theorie-Abteilung des CERN, derzeit pflegt Ellis die Verbindungen zu den Nichtmitgliedstaaten der Einrichtung. Der zum zweiten Mal vergebene Forschungspreis erinnert an Professor Julius Wess, der während seiner zwanzigjährigen Tätigkeit an der Universität Karlsruhe auf dem Gebiet der theoretischen und experimentellen Elementarteilchenphysik Arbeiten von international herausragender Bedeutung veröffentlichte.